



Um Ausgrenzung und Mobbing geht's im Theaterstück „Wunder“, das die Schüler der Gesamtschule Scharnhorst in dieser Woche im Theater Fletch Bizzel aufführten. RN-FOTO SCHAPER

Scharnhorster Schüler auf der Theaterbühne

SCHARNHORST. Ein ganzes Jahr lang haben 30 Schüler der Gesamtschule Scharnhorst das Theaterstück „Wunder“ eingeübt – ein Gewinn für alle Beteiligten.

Von Andreas Schröter

Eine aufregende Woche haben 30 Schüler der Gesamtschule Scharnhorst hinter sich. Die Teilnehmer am Kurs „Darstellen und Gestalten“ der Jahrgangsstufe 8 haben sich mit ihren Lehrern Claudia Haase und Christian Hartwig am Schul- und Jugendtheaterfestival „Wechselspiel“ beteiligt, das diese Woche läuft.

Gemeinsam mit Theaterpädagogin Barbara Feldbrugge vom Kinder- und Jugendtheater haben sie sich dabei ein ganzes Schuljahr lang mit dem Buch „Wunder“ von Raquel J. Palacio auseinandergesetzt, das auch verfilmt worden ist.

Ausgrenzung

Es geht dabei um einen Jungen mit einem entstellten Gesicht, der in der Schule klar kommen muss. Aktuelle Themen wie Mobbing und Ausgrenzung, mit denen es die Schüler auch in ihrer Lebenswirklichkeit zu tun haben, kommen vor.

Das Besondere an diesem Projekt ist nicht nur seine Dauer über ein ganzes Schuljahr (je zwei 60-Minuten-Schulstunden pro Woche), sondern auch die große Zahl der teilnehmenden Schüler.



Claudia Haase und Christian Hartwig, Lehrer an der Gesamtschule Scharnhorst, haben mit Schülern ein Theaterstück erarbeitet. RN-FOTO SCHRÖTER

Christian Hartwig sagt, er sei zunächst skeptisch gewesen, habe gedacht, 10 bis 15 Schüler seien das Maximum, mit dem man so etwas angehen könne. Aber Barbara Feldbrugge habe nur abgewunken. Sie traue es sich auch mit 30 Schülern zu. Und in der Tat sei es gelungen, alle mitzunehmen, so Haase – auch und vor allem solche Schüler, die lernbehindert sind und im Zuge der Inklusion die Gesamtschule Scharnhorst besuchen. Sie mussten Texte auswendig lernen und sich trauen, ihr 40 Minuten langes Stück auf der Bühne zu zeigen. Aber nicht nur für diese

lernbehinderten Schüler habe dieses Projekt etwas gebracht („Ein Erfolgserlebnis, eine Stärkung des Selbstbewusstseins“), auch die leistungsstärkeren Schüler profitieren davon. Christian Haase: „Die gehen bei sowas durch die Decke.“ Und wie bei anderen Projekten sei es auch hier: Man lerne die Schüler von einer anderen Seite kennen und entdecke Fähigkeiten an ihnen, die sie im normalen Schulalltag nicht zeigen (können).

Höhepunkt war am Mittwoch der Auftritt im Theater Fletch Bizzel an der Humboldtstraße in der Innenstadt.

Unesco-Projekt und Sommerfest

An der Gesamtschule Scharnhorst finden vom 9. bis 11. Juli die **Unesco-Projekttag** statt, an denen sich alle Klassen mit unterschiedlichen Themen beteiligen.

Am Donnerstag (12.7.) ab 12 Uhr werden alle Ergebnisse dieser Projekttag auf einem **Sommerfest** präsentiert.

Auf dem Sommerfest kommt es zu einer weiteren **Aufführung** von „Wunder“.

Klar, dass dabei dem einen oder anderen das Lampenfieber ins Gesicht geschrieben stand.

30 Schauspieler

Weil die sechs Rollen in diesem Stück von 30 Schülern gespielt werden, gibt's für jede Figur einen bestimmten Pullover in einer bestimmten Farbe, damit die Zuschauer den Durchblick behalten. Christian Hartwig gibt zu, dass das gesamte Projekt derart aufwendig gewesen sei, dass die Lehrer es ohne die Hilfe von Barbara Feldbrugge nicht aus eigener Kraft hätten stemmen können.



Die jungen Darsteller trugen zur besseren Unterscheidung verschiedenfarbige Pullover. RN-FOTO SCHAPER



Die Schüler hatten ein Jahr lang abwechslungsreiche Szenen einstudiert. RN-FOTO SCHAPER